

Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

die Stadtkirche „Heilige Dreifaltigkeit“ in Bayreuth ist Predigtkirche für die Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth sowie Dekanatshauptkirche. Sie zählt zu den Pilgerkirchen auf dem Jakobsweg Hof-Bayreuth-Nürnberg und gehört zu den „Offenen Kirchen“. Aber wann wurde die Stadtkirche eigentlich eingeweiht? Gleich erfahren Sie es und noch viel mehr Geschichtliches.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



Stadtkirche Bayreuth



Die Stadtkirche „Heilige Dreifaltigkeit“ ist die größte Kirche der Wagnerstadt und prägt das Stadtbild wesentlich mit. Der heutige Kirchenbau wurde am 1. Advent 1614 eingeweiht und ist eine dreischiffige Basilika im spätgotischen Stil.

Die Anfänge des Gotteshauses liegen bereits im 12. Jahrhundert. Im Jahre 1194 weihte der Bamberger Bischof Otto II. den Vorgängerbau der heutigen Kirche ein, der nur über einen Turm verfügte. Die Weihe-Urkunde stellt zugleich auch die erste Erwähnung Bayreuths dar. Dieser Kirchenbau wurde 1430 in den Hussitenkriegen zerstört. Daraufhin begann der Bau des Gotteshauses in den heutigen Ausmaßen nach Plänen des Steinmetzmeisters Oswald. Im Zuge der Reformation wurde die Stadtkirche zur Hauptkirche der Bayreuther Markgrafen erhoben. Beim Stadtbrand 1605 wurde das Gotteshaus stark beschädigt.

Daraufhin baute der damalige markgräfliche Hofbaumeister die Kirche zur Hofkirche und zur Hauptkirche des Fürstentums Brandenburg-Bayreuth aus. Die Holzdecke wurde unter anderem durch eine Gewölbedecke ersetzt. Außerdem wurde unter dem Chorraum die Fürstengruft angelegt, die bis Mitte des 18. Jahrhunderts als Grablege für insgesamt 26 Mitglieder der Markgrafenfamilie diente. Im Dreißigjährigen Krieg, 1634, durchschlug eine Kanonenkugel ein Chorfenster. Trotz vollbesetzter Kirche wurde niemand verletzt. Ein stilisiertes zerbrochenes Fenster mit Jahreszahl im Glas am Chor erinnert noch heute an diese Begebenheit.

SENIORENHAUS St. Marien Altendorf



Seit genau 10 Jahren bietet das Haus St. Marien in Altendorf pflegebedürftigen Senioren die Möglichkeit, weiterhin selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. In der Pflegewohn Einrichtung mitten im Zentrum der Marktgemeinde Altendorf stehen dafür 20 Ein- und Zweizimmerwohnungen mit einer Größe von 35 bis 45 m² zur Verfügung.

Burgen der Fränkischen Schweiz

Burg Rabenstein

Auf einem felsigen Bergsporn errichtet, thront die Burg Rabenstein in über 400 Metern Höhe über das Tal des Ailsbaches. Die Burg in der Fränkischen Schweiz, auf dem Gemeindegebiet von Ahorntal, **wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts von dem damaligen Ministerialengeschlecht Rabenstein erbaut** und erlebte eine wechselvolle Geschichte. Sie wurde mehrmals zerstört, wieder aufgebaut und wechselte mehrmals den Besitzer. Mitte des 16. Jahrhunderts ging die Burg zurück an die zum Adelsgeschlecht aufstrebenden „von Rabenstein“. Als die Familie Mitte des 18. Jahrhunderts ausstarb, ging die Burg an die Grafen von Schönborn-Wiesentheid, die die Burgruine 1829/30 für einen Königsbesuch von Ludwig I. umgestalteten und ihr ihre heutige Form verleihen.



Heute ist die Burg ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt. Sie beherbergt ein Hotel sowie ein Restaurant mit Biergarten und lockt rund ums Jahr mit vielen verschiedenen Veranstaltungen und Events. Eine besondere Attraktion ist auch die Falknerei mit über 80 Greifvogelarten.

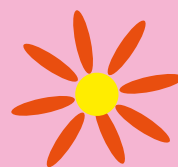
Rätselspaß!

Kennen Sie die Maler?



1. Er wurde 1840 in Paris geboren und zählt zu den bedeutendsten französischen Impressionisten. Wir alle kennen seine „Seerosen“, aber auch seinen berühmten Blumengarten in Giverny. Wen suchen wir?
2. Auch er wurde in Frankreich geboren, im Jahre 1841, und zählt ebenso zu den großen Impressionisten. Er liebte es, pure Lebensfreude darzustellen wie z.B. in seiner Arbeit „Tanz im Garten der Moulin de la Galette“. Er hinterließ 6000 Werke! Wer könnte das sein?
3. Wir suchen eine deutsche Malerin, geb. 1870 in Dresden Friedrichstadt, die sich häufig selbst porträtierte. Kräftig im Strich, wurde sie zu ihrer Zeit oft belächelt, ihrer angeblich derben Malweise wegen. Sie starb sehr jung in Worpsswede.

Lösung: Frage 1: Claude Monet Frage 2: Pierre-Auguste Renoir Frage 3: Paula Modersohn-Becker



Fernsehtipp

**Arte, 14:40 Uhr,
Der Untergang der Romanows,
Dokumentation, F 2017**

Die Ermordung des Zaren Nikolaus II. und seiner Familie im Juli 1918 bedeutete das Ende der Zarenherrschaft in Russland und einen Triumph für die bolschewistische Revolution. Pierre Gilliard, Sohn eines Schweizer Winzers, war Hauslehrer der Romanows und erlebte die Tage hautnah mit. Tagebucheinträge und Fotografien des Zeitzeugen dokumentieren das Leben am russischen Hof zwischen 1905 und 1918.

Impressum

Herausgeber: SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvicion viva gGmbH

Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

Layout: SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

Druck: P&P Printmanagement, Bgm.-Kempf-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent